

ortes noch das dortige häufigere Vorkommen des im ganzen Gebiete (Salzburg) sonst sehr seltenen *Mooses Hookeriä luceus* auf. Die vier genannten Blütenpflanzen weisen nun eine derart einander ähnliche Be-  
laubung (Blattbildung) auf, daß man, besonders im nichtblühenden oder fruchtenden Zustande der betreffenden Pflanzen, zunächst Mühe hat, sie voneinander zu unterscheiden (betrifft vor allem *Lamium orvala*, *Lunaria red.* und *Stachys s.*), während die sonst mit *L. orvala* fast gleich geschnittenen Blätter von *L. luteum* gegen dieses wesentlich kleiner sind. Man denkt unwillkürlich an eine „Mimikry“ von Pflanzen untereinander, wie ich sie z. B. auch zwischen *Ranunculus lingua* und *Phragmites communis*, bzw. zwischen *Vicia cracca* und *Lens esculentus* u. a. gefunden habe.

Bezüglich der Herkunft dieses nördlichsten Vorkommens von *L. orvala* (Fischer vermutet eine Einwanderung während der den Eiszeiten folgenden Wärmeperiode) lassen sich nur schwer Anhaltspunkte finden. Vor allem fehlen Zwischenstandorte nach Süden, ähnlich wie bei der im Leoganger Steinberg, hier jedoch in etwa 2000 m Höhe, vorkommenden *Veronica bonarota*, während das nahe Zyklamenvorkommen auf einer Einwanderung von Norden her beruht und *Saxifraga mutata* einige nicht allzu entfernte, südlichere Standorte hat. Mir macht es eher den Eindruck, als sei *L. orvala* erst zur Zeit der Franzosenkriege, also vor etwa 100 Jahren, hierher gekommen, da sie nur unmittelbar neben einem Festungswerk aus jener Zeit siedelt.

Auffallend war mir auch die mangelhafte Samenbildung; selbst an längst verblühten Blütenquirlen war der Samen entweder grün oder von Insekten (auch Schnecken) zerbissen oder er fehlte überhaupt (kaum schon ausgefallen). Immerhin muß sich die Pflanze hier durch Samen, und zwar leicht vermehrt haben.

Fortsrat J. P o d h o r s k y, Morzg bei Salzburg.

## Naturschutz.\*)

### Aus den Naturschutzstellen.

**Naturdenkmalerklärungen in Tirol.** Eine schöne Buche in der Kundlerklamm an der Straße nach Wildschönau. Die Buche hat eine formvollendete Krone, einen Stammumfang von 120 cm und dürfte 120 Jahre alt sein. Drei große Schirmfichten (Kandelaberfichten) auf einer Waldblöße zwischen Rauth, Gem. Berwang und Kellen im Lechtale.

Nächst der Pestsäule in Leiten, Gemeinde Reith bei Seefeld, steht in freier Landschaft ein großer Birnbaum, der schon durch seine Lage nächst der alten Pestsäule für die Gegend charakteristisch ist. Da somit seine Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist, hat ihn der Landrat in Innsbruck mit Verordnung vom 16. August 1943 zum Naturdenkmal erklärt.

H a n d e l - M a z z e t t i.

\*) Wir bitten unsere Leser um Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte.

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigentümer und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text: Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, I., Herrengasse 14, für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. I. Vjr. 1944: 5200. Druck von Holzwarth & Berger (verantw. Leiter: Gustav Wittek), Wien, I., Börseplatz 6.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [1944\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Hermann Freiherr von

Artikel/Article: [Naturschutz: Aus den Naturschutzstellen 8](#)